



## Der Fälscher

Hallo, alle miteinander,

zuerst einmal bedanke ich mich bei allen, die sich auf mein Gedicht "Der Fälscher" eingelassen, ihre Gedanken und auch Federn da gelassen haben. Es war mir bewusst, dass er schwer zu durchschauen ist (obwohl in klaren Bildern formuliert); und entsprechend konträr gesehen und beurteilt werden würde - doch ein derart tiefer Fall das erstaunt mich schon etwas.

Bevor ich auf Details der Kommentare eingehe, möchte ich nur feststellen: es wundert mich, dass einige die wenig direkt erkennbare Spiral-Symbolik kritisieren und daher keine oder wenig Federn vergaben, dabei war in der Vorgabe doch ausdrücklich nicht nur eine rein formale Darstellung des Themas, sondern auch metaphorische erwünscht. Daran habe ich mich gehalten.

Freilich ist es Lesersache, inwieweit er für sich erkennt die Umsetzung oder nicht und dementsprechend urteilt, was nicht unbedingt an der Textqualität liegt (wie die ebenso erfreulichen Kommentare zeigen, wo Textverständnis, Empathie und Bewertung nachvollziehbar zusammengehen.)

Lionne: Freut mich, dass der Inhalt Dir gefällt. Ich würde es lyrische Prosa nennen.

Crim: Schön, dass Du einiges Interessante für Dich entdecken konntest. Mit Bezug auf das Thema sticht diese Zeile tatsächlich etwas (zu) deutlich heraus: hatte zuerst geschrieben: "im Strudel eines (echt) falschen Lebens.." - um das Absurde des Fälscher-Lebens zu betonen, dann aber gestrichen. Muss ich noch mal überdenken die Zeile.

Die anderen von Dir rot markierten Zeilen erscheinen mir aber wichtig in dieser Deutlichkeit. Es ist der Schlüssel zum Gedichtverständnis eigentlich.

Firstoffertio: Es war ja wie gesagt eine metaphorische Darstellung möglich und ich mag es generell nicht so vordergründig in meinen Texten.

Rainer Zufall: Schade, dass das Gedicht nicht so erreicht hat. Die Zeile "Strudel der Zeit" steht aber nicht in meinem Gedicht. Sondern: im "Strudel eines falschen Lebens" auf den Fälscher zugeschnitten und m.E. daher nicht abgegriffen.

Literätin, Zinna und Rieka: Herzliches Dankeschön an Euch! Ihr habt meine Intention haargenau getroffen und zeigt mir damit, dass dieser Fälscher doch zu durchschauen und verstehen ist! Das erleichtert mich sehr, dass ich nicht völlig falsch mit dem Text liege.

Zur Zeile: "... aus ihnen" (schöpft - könnte man hinzufügen, wäre aber zu direkt). Der Fälscher nimmt ja die Identität der Originalkünstler an, indem er ihre Werke in ihrer Handschrift bis zum Schriftzug nach-fertigt.

HerbertH: danke sehr für die hohe Federzahl :-)) Selbstbezüglichkeit trifft es gut. Der Bezug zur Spirale ist das Kreisen und Winden in diesem gefälschten Leben, die Frage der Annäherung oder Entfernung von sich selbst was einen (echten) Künstler umtreibt, was unendlich (Wesen der Spirale) so weitergehen könnte, bis er einen Fehler macht, indem er das Original an Perfektion noch zu übertreffen sucht bzw. Farben aus der Tube benutzt, die es zur Entstehungszeit des Bildes noch nicht gab, statt sie selber zu mischen... Dadurch ist der Fälscher aufgefliegen, der hier als Vorlage diente.

Mehr möchte ich zum Gedicht selbst nicht sagen, um ihm nicht seinen Reiz zu nehmen.

Abari: Etwas widersprüchlich Deine Einschätzung. Du schreibst, dass der Fälscher in "seiner Lebensspirale feststeckt" (damit ist das Thema also erfüllt), bist Dir aber wohl nicht sicher, wenn Du zugleich meinst, dass ich am Thema vorbeigeflogen sei... Das ist schade, weil es auch das Gesamtbild des Textes nicht ganz treffend wiedergibt.

Gefreut habe ich mich jedoch sehr über diese anerkennenden Worte: "In sich ist der Text gut. Da schreibt jemand mit viel Gefühl und Geschick für Worte und Verse." - Was will man mehr?!!

Rieka: Der Gipfel der Ehre kommt von Dir. Herzlichen Dank dafür!: "Dieser Text hat mir aufgrund seines tiefsinnig kritischen Inhalts mit psychologisch scharfsinnigem Blickwinkel sofort gefallen."



## Der Fälscher

Kateli: Gerade hier sieht man, es kommt nicht darauf an wie erfahren oder unerfahren, Lyriker oder Nichtlyriker man ist: Es geht einfach ums Einlassen, hineinspüren, seinem Bauchgefühl und Wahrgenommenen vertrauen, das trägt selten! Du triffst genau den Kern meiner Aussageabsicht und wie Du schreibst, ist erfrischend unvoreingenommen und Verstehenslücken amüsanter verpackt, das ist mir auch in Deinen anderen Lyrik-Kommentaren aufgefallen. Du brauchst Dein Licht nicht unter den Scheffel stellen! Es freut mich, dass Du die "Sprachmelodie und Stimmigkeit" meines Textes magst. Es sollte wohl so sein "Der Fälscher" lässt sich weder durchschauen noch leicht einordnen. Gut so.

Frohe Schreibgrüße,  
Lilli

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).